

TransportmarktBarometer

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des Transportaufkommens und der Preise in den nächsten sechs Monaten

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Erhebungsrunde: 2. Quartal 2011

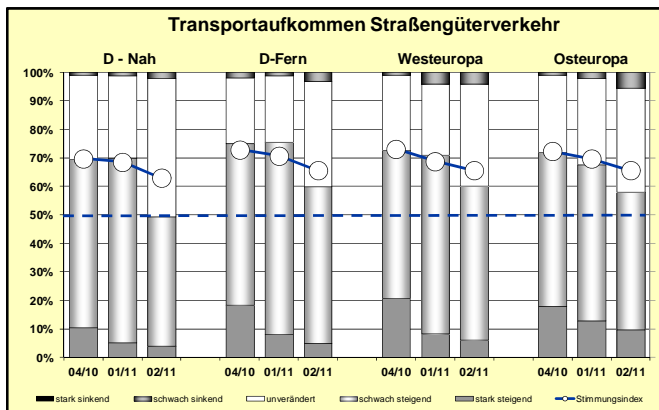
02.05.2011 – 27.05.2011

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch ein „Stimmungsindex“ als skaliertes Durchschnittswert aller Antworten als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Der Stimmungsindex kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen: „100“ bedeutet: sehr stark steigend, „0“ bedeutet: sehr stark sinkend; und „50“ bedeutet: völlig unverändert. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Stimmungsindex-Punkte zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

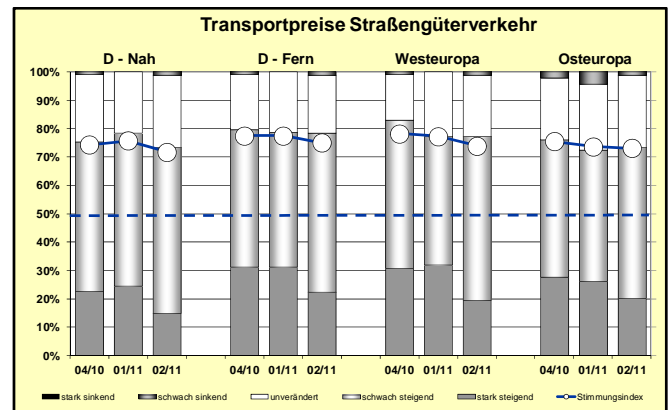
Straßengüterverkehr

Das Wachstumstempo im Straßengüterverkehr nimmt ab



Der neue „Stimmungsindex“ des TransportmarktBarometers zeigt bei der Einschätzung der Entwicklung des Straßengüterverkehrsaufkommens im kommenden halben Jahr drei wesentliche Punkte: Die Wachstumseinschätzungen sind erstens deutlich geringer als in den Vorquartalen, aber zweitens immer noch klar im Plus und drittens überwiegend höher als bei den sonstigen Landverkehren. Die „Aufholjagd“ nach der Wirtschafts- und Finanzkrise (mit einem Einbruch des Straßengüterverkehrsaufkommens deutscher Lkw um 10% im Jahr 2009) hat rasant an Schwung verloren, aber die Vorzeichen stehen nach Einschätzung unserer Experten immer noch auf Wachstum.

Die Preise der Straßengütertransporte werden weiter steigen



Die Preise der Lkw-Transporte werden im nächsten halben Jahr (weiter) steigen – das erwarten jedenfalls je nach Transportmarkt 70 bis 80% der Experten. Der Stimmungsindex zeigt jedoch, dass auf allen Transport-Relationen von weniger stark steigenden Preisen ausgegangen wird als im Vorquartal. Er signalisiert besonders hohe Erwartungen des Preisanstiegs im deutschen Fernverkehr und im Westeuropaverkehr. Im Fern- und grenzüberschreitenden Verkehr rechnet ein Fünftel sogar mit einem Preisanstieg von mehr als 3%. Ein sehr wichtiger Kostenfaktor des Straßengüterverkehrs – der Dieselpreis – erreichte im April 2011 ein Niveau wie im Sommer 2008, den bisherigen Höchstpreisen aller Zeiten – dies könnte Wirkung zeigen.

TransportmarktBarometer von prograns/ZEW

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW

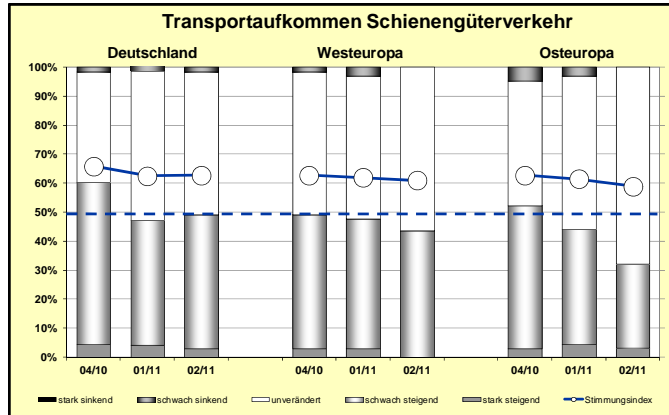
ProgTrans AG Basel Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Gerbergasse 4 · 4001 Basel · Schweiz · Internet: www.prograns.com
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
 L 7, 1 · 68161 Mannheim · Deutschland · Internet: www.zew.de, www.zew.eu

Redaktion: * Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/56035-10 Fax: +41/61/56035-01,
 E-Mail: stefan.rommerskirchen@prograns.com

* Dr. Claudia Hermeling, Telefon: +49/621/1235-216, Fax: +49/621/1235-226,
 E-Mail: hermeling@zew.de

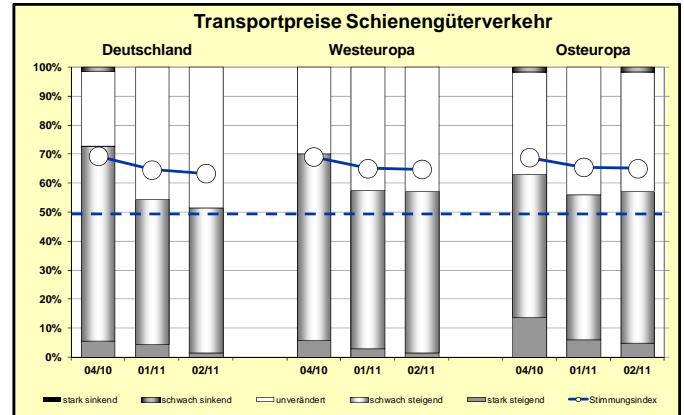
Schiengüterverkehr

Das Aufkommen im klassischen Schienengüterverkehr wird nur noch moderat zulegen



Das Schienengüterverkehrsaufkommen hat im Jahr 2010 einen großen Teil der Einbrüche des Jahres 2009 wieder wettgemacht. Nach Einschätzung unserer Experten wird das Wachstum auch weitergehen; allerdings sind die Erwartungen bei den grenzüberschreitenden Verkehren etwas moderater als im Binnenverkehr, wo der Stimmungindex sogar noch ganz leicht angestiegen ist. Das wäre eine Fortsetzung der bisherigen Entwicklung: Im innerdeutschen Verkehr erreichte das Schienengüterverkehrsaufkommen im Jahr 2010 Höchstwerte, während im grenzüberschreitenden Verkehr das Vorkrisen-Niveau bei weitem noch nicht wieder erreicht wurde.

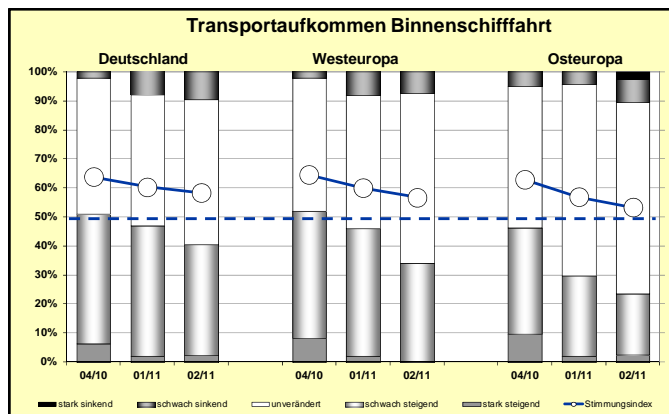
Die Preise im Schienengüterverkehr werden weiterhin leicht steigen



Die Preisentwicklung im Schienengüterverkehr wird nach Einschätzung unserer Experten auch im kommenden halben Jahr auf Erhöhung stehen: Etwa 50% erwarten einen schwachen Anstieg (um bis zu 3%) – im Westeuropaverkehr sind es sogar 56% der Befragten. Der Stimmungindex liegt aber immer noch deutlich tiefer als im Straßengüterverkehr. Gemäß Erzeugerpreisindex für Einzelwagen- und Ganzzugsverkehre des Statistischen Bundesamtes war seit dessen Beginn (im Jahr 2006) ein permanenter Anstieg zu verzeichnen; das soll sich nach Einschätzung unserer Experten offenbar auch im kommenden halben Jahr fortsetzen.

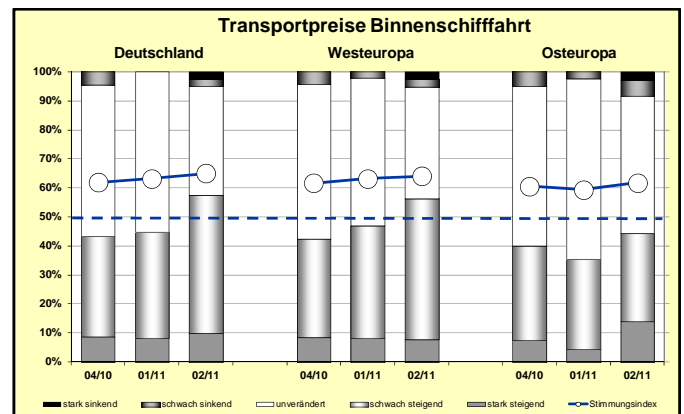
Binnenschifffahrt

Verhaltene Stimmung hinsichtlich der Binnenschiffsperspektiven



Die Binnenschifffahrt verfügt über große Kapazitäten und eine gute Öko-Bilanz. Dennoch hat sie es im deutschen Transportmarkt schwer: Die Transportmengen sind zwar in 2010 wieder kräftig angestiegen (um 13%), erreichten aber bei weitem noch nicht wieder das Niveau der Jahre 2006 bis 2008. Und die Stimmung der Experten des TransportmarktBarometers signalisiert auch für das kommende halbe Jahr mehrheitlich kein Wachstum: Nur rund 20% erwarten im Osteuropaverkehr und 34 bzw. 38% im Westeuropa- bzw. Binnenverkehr ein schwaches Wachstum, die meisten anderen hingegen eine Stagnation der Nachfrage.

Die Frachtraten in der Binnenschifffahrt werden leicht zulegen

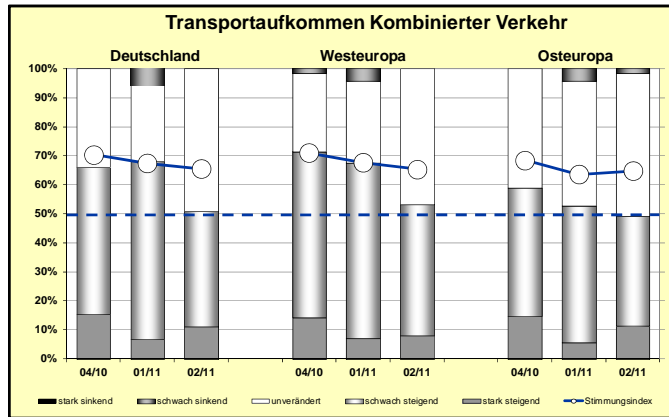


Bei der Einschätzung der Entwicklung der Frachtraten in der Binnenschifffahrt im kommenden halben Jahr sind die Experten des TransportmarktBarometers weniger zurückhaltend als bei der Aufkommensentwicklung: Gut 30% (im Osteuropaverkehr) bzw. sogar rund 48% (im Westeuropa- und Binnenverkehr) rechnen im kommenden halben Jahr mit schwach steigenden Preisen und weitere 8 bis 14% sogar mit stark steigenden Preisen. Der Stimmungindex entwickelt sich folglich konträr zur Einschätzung der Aufkommensentwicklung und erreicht aktuell ein Niveau wie bei den übrigen Landverkehren (außer dem Lkw-Transport).

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch ein „Stimmungsindex“ als skaliertes Durchschnittswert aller Antworten als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Der Stimmungsindex kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen: „100“ bedeutet: sehr stark steigend, „0“ bedeutet: sehr stark sinkend; und „50“ bedeutet: völlig unverändert. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Stimmungsindex-Punkte zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

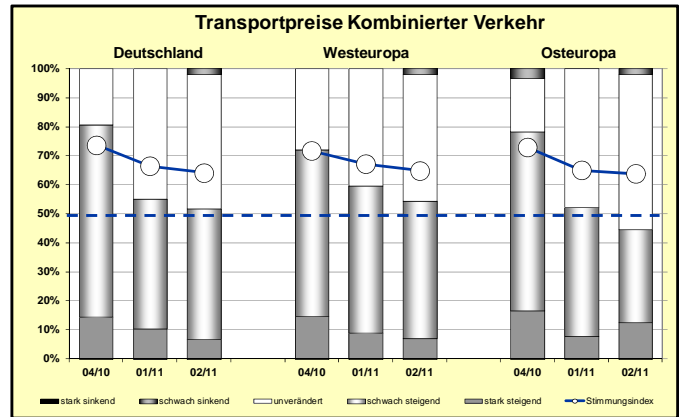
Kombinierter Verkehr

Leichter Dämpfer für das Wachstum im Kombinierten Verkehr



Die Entwicklungen des Transportaufkommens im Kombinierten Verkehr im kommenden halben Jahr werden von den Experten des TransportmarktBarometers zwar etwas zurückhaltender eingeschätzt als in den Vorquartalen (d.h.: Der Stimmungsindex ist insgesamt im letzten halben Jahr etwas zurückgegangen); die Stimmung ist aber dennoch weiterhin auf Wachstum eingestellt und liegt ähnlich hoch wie im Straßengüterverkehr. Aktuell rechnen in nahezu keinem Marktsegment (außer bei den Asien-/Pazifik-Verkehren in der Luft- und Seefracht) so viele Experten mit einem starken Aufkommenszuwachs wie im KV.

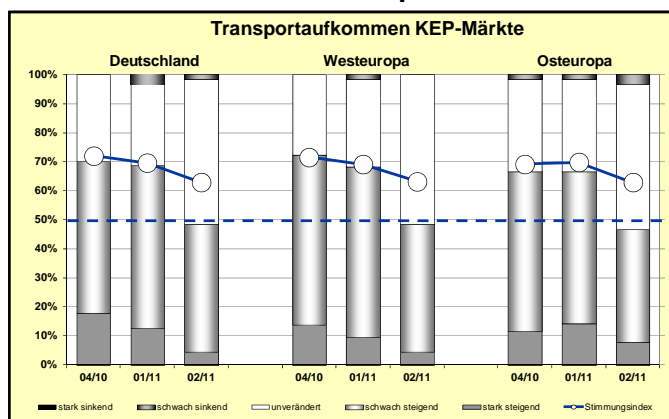
Auch die Preise im Kombinierten Verkehr werden nur moderat zulegen



Die Einschätzungen zur Preisentwicklung im Kombinierten Verkehr im nächsten halben Jahr sind nur wenig zurückhaltender als diejenigen zum Aufkommen: Die meisten Experten des TransportmarktBarometers rechnen mit einem schwachen Anstieg oder einer Stagnation, nur wenige mit einem starken Anstieg von über 3%. Die Erwartungen für die Osteuropaverkehre fallen allerdings etwas aus dem Rahmen: Hier sind die Einschätzungen uneinheitlicher, denn einerseits erwarten über 12% einen starken Anstieg, aber andererseits nahezu 54% keine Veränderungen. Durchschnittswerte können manchmal auch ihre Tücken haben....

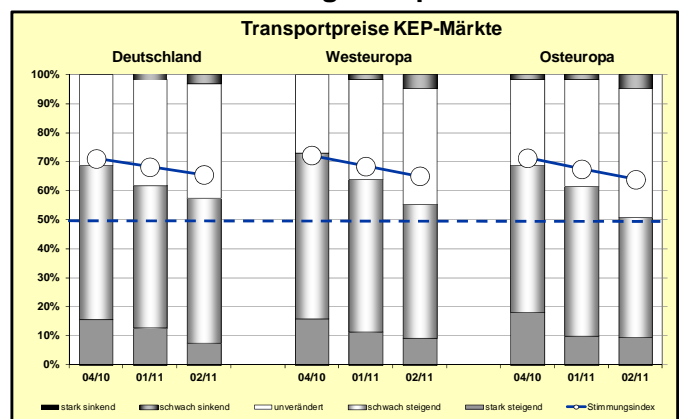
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

Stimmung zu den KEP-Perspektiven rückläufig, aber weiterhin positiv



Der neue Stimmungsindex des TransportmarktBarometers ist hinsichtlich der Transportaufkommensentwicklung in den nächsten 6 Monaten in keinem Marktsegment im letzten Quartal so stark gefallen wie bei den KEP-Diensten, nämlich um 6 bis 7 Punkte. Das Niveau ist jetzt sogar etwas niedriger als im „klassischen“ Straßengüterverkehr. Dennoch rechnen immer noch rund 50% der Experten mit einer stabilen Nachfrage, und nahezu alle anderen rechnen mit leicht zulegenden Mengen (um bis zu 5%), und im Osteuropaverkehr erwarten 8% der Experten sogar stark steigende Mengen.

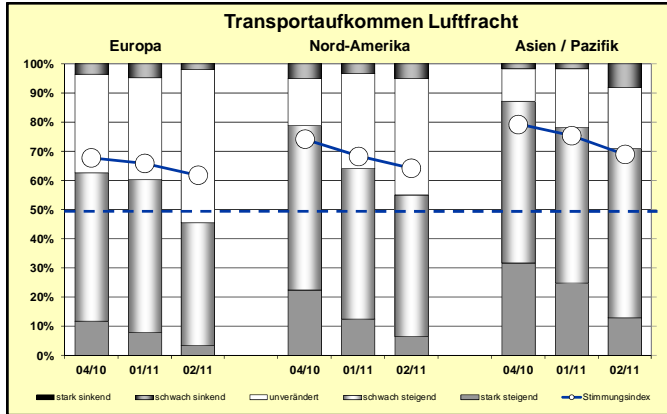
Erwartungen zu den KEP-Preissteigerungen leicht gedämpft



Die Erwartungen zum Preisanstieg für KEP-Dienste in den nächsten 6 Monaten sind deutlich moderater als im klassischen Straßengüterverkehr. Dies dürfte aus einer Mischung der Preiseinflüsse der Nachfrage-, der Konkurrenz- und der Kostenentwicklung resultieren. Vor allem haben die stark steigenden Dieselpreise für die Kostenentwicklung im Straßengüterfernverkehr eine größere Bedeutung als im Nahverkehr und dürften ein wichtiger Grund für die unterschiedlichen Einschätzungen sein. Dennoch rechnen rund 55% der Experten auch bei den KEP-Diensten mit einem Preisanstieg – nahezu 10% sogar mit einem starken Anstieg.

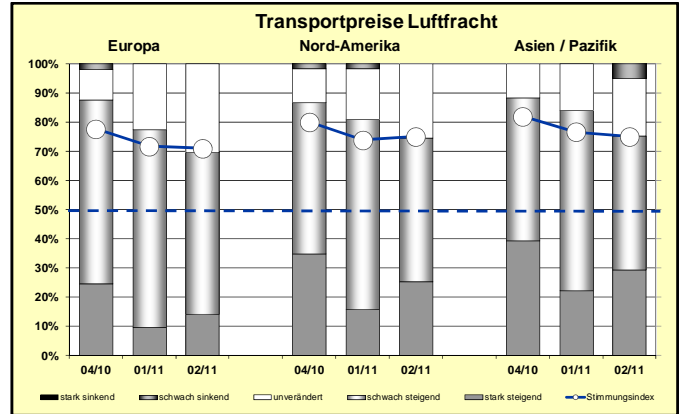
Luffracht

Das hohe Wachstumstempo der Luffracht kühlt sich ab



Die Einschätzungen zur Aufkommensentwicklung in der Luftfracht im nächsten halben Jahr sind zwar deutlich zurückhaltender als in den Vorquartalen, aber immer noch auf recht hohem Niveau. Dies gilt insbesondere für die Asien-/Pazifik-Route, auf der gut 70% der Experten mit einem weiteren Anstieg der Mengen rechnen, darunter 13% sogar mit einem Anstieg von mehr als 5%. Die Beförderungsmengen in der deutschen Luftfracht stiegen im Jahr 2010 tatsächlich auf ein zuvor noch nie erreichtes Niveau und legten im Vergleich zum Vorjahr um über 22% zu, obwohl der krisenbedingte Rückgang im Jahr 2009 „nur“ etwa 6% betrug.

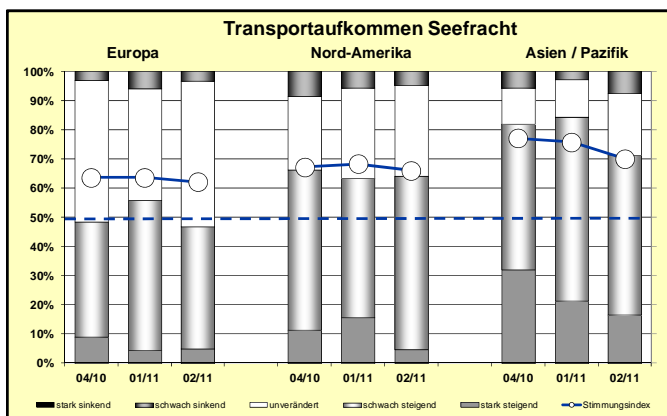
Der Anstieg der Luffrachtraten bleibt hoch



Auch wenn der „Stimmungsindex“ für die Luffrachtratenentwicklung im kommenden halben Jahr gegenüber den beiden Vorquartalen gesunken ist: Er bringt immer noch – zusammen mit dem Straßengüterverkehr – die höchsten Preissteigerungserwartungen zum Ausdruck – vielleicht auch deswegen, weil der Treibstoffzuschlag der Lufthansa während der Erhebungen (am 10.5.2011) auf den Höchststand von 1.15 € pro Kilogramm Luftfracht angehoben worden war. Auch der Preisindex für die Luftfracht des Statistischen Bundesamts ist nach seinem Tiefststand im 2. Quartal 2009 inzwischen wieder sehr stark angestiegen.

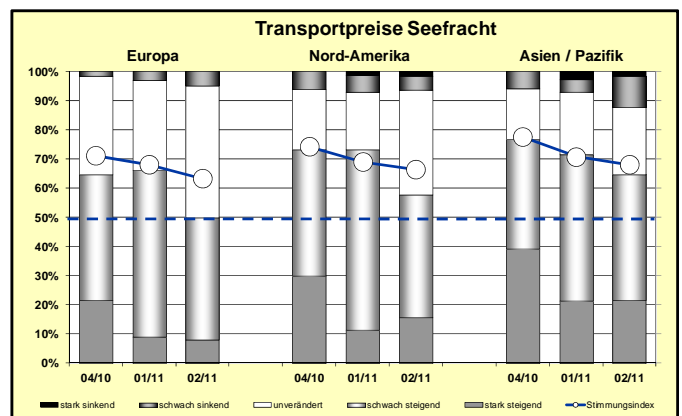
Seefracht

Das Seefrachtaufkommen bleibt auf Wachstumskurs



Das Aufkommen in der Seeschifffahrt befindet sich – wie der Luftfrachtverkehr – nach Einschätzung unserer Experten weiterhin auf Wachstumskurs, insbesondere auf den beiden interkontinentalen Routen. Die stärksten Wachstumsperspektiven werden der Asien-/Pazifikroute vorausgesagt: Hier rechnen 55% der Experten mit einem schwachen und weitere 17% sogar mit einem starken Aufkommenszuwachs. Ein Blick in die Seeverkehrsstatistik zeigt: Die Asienverkehre waren von der Wirtschafts- und Finanzkrise vergleichsweise wenig betroffen und haben diese „Delle“ in 2010 schon wieder weitgehend kompensiert.

Der Anstieg der Seefrachtraten wird sich etwas abschwächen



Die Seefrachtraten werden nach Einschätzung unserer Experten im nächsten halben Jahr deutlich weniger zulegen als die Luftfrachtraten und die Preise im Straßengüterverkehr. Allerdings sind die Einschätzungen für die drei Relationen sehr unterschiedlich: Im Europaverkehr werden zu jeweils gut 40% gleich bleibende oder leicht steigende Seefrachtraten erwartet; auf der Nord-Atlantik-Route sind sich die Experten schon etwas weniger einig, und besonders konträr sind die Erwartungen im Asien-/Pazifikverkehr, wo die meisten Experten (43%) schwach steigende, aber jeweils gut 20% unveränderte bzw. stark steigende Frachtraten erwarten.